Pressemitteilung

Bundeshaushalt 2027: Ratschlag Kinderarmut fordert mit 71 Unterstützer*innen Investitionen gegen Jugendarmut

Als Teil eines Bündnisses von 71 Verbänden, Gewerkschaften, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Einzelpersonen fordert der Familienbund der Katholiken, die Zukunftschancen junger Menschen durch eine entsprechende Prioritätensetzung im Bundeshaushalt zu sichern und Familien- und Kinderarmut effektiv zu bekämpfen.

Berlin, den 27. Oktober 2026: „Kinderarmut ist kein persönliches Versagen, sondern ein gesellschaftliches Problem. Kein Kind darf dafür benachteiligt werden, dass seine Eltern wenig Geld haben. Jedes Kind braucht ein sicheres Zuhause, gute Bildung, gesundheitliche Versorgung und die Möglichkeit, am sozialen Leben teilzuhaben, unabhängig vom Einkommen der Familie und davon, wo es aufwächst. Die Politik muss endlich handeln: mit einer armutsfesten finanziellen Absicherung für Kinder, existenzsichernden Löhnen und Unterstützungsangeboten, die Familien unbürokratisch erreichen, statt sie mit komplexen Anträgen und Zuständigkeiten allein zu lassen“, erklärt Ulrich Hoffmann, Präsident des Familienbundes der Katholiken anlässlich der Beratungen zum Bundeshaushalt 2027.

Der Familienbund unterstützt damit die Forderungen des Ratschlags Kinderarmut. Dieses Bündnis warnt unter dem Titel “Nicht an der Zukunft sparen – Jugendarmut bekämpfen, Teilhabe sichern” vor Einsparungen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Sozialreformen dürften nicht von Sparzwängen bestimmt werden. Ein starker Sozialstaat müsse junge Menschen schützen und ihnen Zukunftsaussichten eröffnen. Wer heute bei jungen Menschen spare, der gefährde den gesellschaftlichen Zusammenhalt, demokratische Teilhabe und die Zukunftsfähigkeit Deutschlands.

Der Ratschlag Kinderarmut fordert in seinem Appell daher weitreichende Verbesserungen für Jugendliche und junge Erwachsene. Anstelle von Kürzungen im Bundeshaushalt, zum Beispiel beim Wohngeld oder Kindersofortzuschlag, braucht es aus Sicht der Unterzeichner*innen endlich Investitionen in eine starke soziale Infrastruktur und armutsfeste Sozialleistungen.

Der Appell im Wortlaut findet sich hier.

Den Appell haben unterzeichnet:

1. Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V.
2. Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege NRW (LAG FW NRW)
3. Armutsnetzwerk e. V.
4. AWO-Bezirksverband Braunschweig e. V.
5. AWO Bezirksverband Hannover e. V.
6. AWO Bezirksverband Niederrhein e. V.
7. AWO Bezirksverband Potsdam e. V.
8. AWO Bezirksverband Rheinland e. V.
9. AWO Bezirksverband Württemberg e. V.
10. AWO Bundesverband e. V.
11. AWO Landesverband Bayern e. V.
12. AWO Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.
13. AWO Landesverband M-V e. V.
14. Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung
15. Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e. V.
16. Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V.
17. Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e. V.
18. Bundesforum Männer e. V.

19. Bundesjugendwerk der AWO e. V.
20. Bundesverband der Mütterzentren e. V.
21. Bundesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e. V. (VPK)
22. Der Kinderschutzbund Bundesverband e. V.
23. Der Kinderschutzbund - Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.
24. Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e. V. (DGSF)
25. Deutscher Bundesjugendring e. V.
26. Deutscher Caritasverband e. V.
27. Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e. V.
28. Deutsches Kinderhilfswerk e. V.
29. Diakonie Deutschland
30. Diakonie Mitteldeutschland
31. evangelische arbeitsgemeinschaft familie e. V. (eaf)
32. Evangelischer Bundesfachverband Existenzsicherung und Teilhabe e. V. – Wohnungsnotfall- und Straffälligenhilfe
33. Familienbund der Katholiken (Bundesverband) e. V.
34. FiscalFuture e. V.
35. Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.
36. Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
37. Humanistischer Verband Deutschlands | Bundesverband
38. Humanistische Vereinigung K.d.ö.R.
39. Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. (ISS)
40. Internationaler Bund (IB)
41. International Rescue Committee (IRC) Deutschland
42. KINDERVEREINIGUNG BERLIN e. V.
43. Kindervereinigung mit Kindern für Kinder e. V.
44. LAG AWO NRW
45. Landesjugendwerk der AWO NRW
46. Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.
47. LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Rheinland-Pfalz e. V.
48. National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention e. V.
49. Sanktionsfrei e. V.
50. Save the Children Deutschland e. V.
51. SHIA-Bundesverband e. V.
52. SKM Bundesverband e. V.
53. SOS-Kinderdorf e. V.
54. Sozialverband VdK Deutschland e. V.
55. Sozialverband Deutschland e. V.
56. Tafel Deutschland e. V.
57. VAMV Landesverband Bremen e. V.
58. Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Bundesverband e. V. (VAMV)
59. Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V.
60. Volkssolidarität Bundesverband e. V.
61. Zukunftsforum Familie e. V.

Darüber hinaus wird der Appell getragen von:

1. Dr. Lars Anken, Erziehungswissenschaftler und Leiter des Instituts für systemisch-konstruktivistische Kommunikation (ISKKO)
2. Dr. Irene Becker, Empirische Verteilungsforschung
3. Prof. Dr. Antonio Brettschneider, Technische Hochschule Köln
4. Dr. Maksim Hübenthal, Freie Universität Berlin
5. Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster, Ev. Hochschule RWL Bochum/Universität Gießen
6. Gerda Holz, Politikwissenschaftlerin und Sozialarbeiterin, Bochum
7. Prof. Dr. Michael Klundt, Hochschule Magdeburg-Stendal, AK Zivilklausel
8. Dr. Gisela Notz, Sozialwissenschaftlerin und Historikerin, Berlin
9. Prof. Dr. Michael Opielka, ISÖ Institut für Sozialökologie gGmbH
10. Dr. Wolfgang Strengmann-Kuhn, ISÖ Institut für Sozialökologie

Ohne Familien ist kein Staat zu machen.

Der Familienbund der Katholiken setzt sich als familienpolitischer Fachverband seit über 70 Jahren für eine familiengerechte Gesellschaft ein. Ihm gehören 25 Diözesanverbände, 11 Landesverbände sowie 11 Mitgliedsverbände an. Als „Stimme der Familien“ vertritt der Verband die Interessen von Familien in Gesellschaft, Politik und Kirche. Er setzt sich dafür ein, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass jede Familie – unabhängig von ihrer jeweiligen Ausprägung – bestmöglich gelingen kann.

Pressekontakt:

Familienbund der Katholiken – Bundesverband
Katja Weniger
Öffentlichkeitsarbeit
Littenstraße 108, 10179 Berlin

Tel.: +49 (0)30 326 756 0
Fax: +49 (0)30 326 756 20
E-Mail: weniger@familienbund.org

www.familienbund.org